

Romantik im Tourismus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **56 (1952-1953)**

Heft 20

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-671948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Farbenempfindliche Fische

Dass Fische Licht empfinden, ist bekannt, deuten doch schon ihre Augen darauf hin. Aber dass sie auf verschiedenfarbiges Licht verschieden reagieren, das wurde kürzlich von U. A. Corti und M. Dietrich in Zürich durch interessante Versuche festgestellt. Dreissig Ellritzen wurden in einem flachen Aquarium dem Einfluss von Licht verschie-

dener Wellenlängen ausgesetzt und ihr Verhalten mit einer seismischen Methode gemessen. Bei gelbem, grünem und blauem Lichte verhalten sich die Ellritzen ruhig, während sie in rotem und violetter Licht unruhig herum jagen. Besonders das Violett treibt die Ellritzen direkt zur Flucht. Die betreffende Reaktion ist heftiger als im roten Licht. wt.

Romantik im Tourismus

Vor etwas mehr als sechzig Jahren fuhren die ersten mit Dampf betriebenen Zügeln der Brienz-Rothorn-Bahn stolz fauchend und pustend vom malerischen Holzschnitzerdorf Brienz nach der damals schon berühmten Aussichtswarte des Rothorns auf 2350 m Höhe. Das bedeutete zu jener Zeit eine enorme technische Leistung und hatte den Reiz und die Anziehungskraft der Neuheit.

Vieles hat sich inzwischen geändert. Die Technik hat ungeahnte Fortschritte gemacht und die allgemeine Entwicklung hat in allen Dingen ein beinahe beängstigendes Tempo angenommen. Neue Erfindungen und Schöpfungen wurden rasch durch noch Neueres überholt. In einem gewissen Moment hat es so ausgesehen, als ob das verhältnismässig schnell altmodisch gewordene Rothorn-Bähnli neben den modernen und viel schneller fahrenden elektrischen Bahnen oder gar neben den wie Pilze aus dem Boden schießenden Sesselbahnen kaum mehr existieren könne.

Dann geschah das grosse Wunder. Je toller die

Geschwindigkeit überall, auf der Strasse, auf den Bahnen und in der Luft wurden, desto mehr begann der gehetzte Mensch dort, wo er nicht eine Zweckfahrt ausführen wollte, sondern Erholung suchte, die Gemächlichkeit zu schätzen. Er wurde sich der Romantik einer gemütlich fahrenden Zahnradbahn mit Dampftrieb bewusst. Gross und Klein haben jetzt gerade daran die grösste Freude, dass es noch dieses Bergbähnchen gibt, welches einem ermöglicht, die überaus reizvollen Details unterwegs voll und ganz zu geniessen. nämlich die Wälder, die Alpen mit ihrem weiden Vieh, die prächtigen Bergblumen, die Felspartien, die beglückende Rundschau auf die Schneeberge und die interessanten Tiefblicke auf die lieblichen Seen und Dörfer.

Es ist gegeben, dass der heutige Mensch für Geschäfts- und Zweckverkehr immer mehr Tempo, jedoch zur Entspannung und Erholung Gemächlichkeit und Romantik braucht. Letzteres bietet eine Fahrt mit der Brienz-Rothorn-Bahn.

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert